

Der Fechner-Helmholtz'sche Satz über negative Nachbilder und seine Analogien.

Von

Wilhelm Wirth.

(Fortsetzung und Schluss.)

Mit 7 Figuren im Text.

Die Reaction homogener Farben auf Helligkeits- und Farbennachbilder.

1. Einleitung.

1. Der zweite Theil der bisherigen Untersuchung¹⁾, der den Betrag der negativen Farbennachbilder, sowohl der reinen, als auch der mit Helligkeitsnachbildern combinirten, in seiner Abhängigkeit von dem Tone, der Sättigung und Helligkeit der reagirenden Farben darzustellen hatte, bedarf vor allem noch nach zwei Seiten hin einer ausführlichen Ergänzung. Da beide Fragen die Verwendung möglichst homogener Farbenreize und somit die nämliche Umgestaltung der gesammten Anordnung erforderlich machten, so sollen sie hier als Nachtrag und werthvolle Controlle für alles Bisherige gemeinsam behandelt werden. Nach der Feststellung der directen Proportionalität des Nachbildwerthes zu der reagirenden Intensität überhaupt blieb zunächst noch eine gewisse Schwierigkeit hinsichtlich des Helligkeitsverhältnisses derjenigen Quantitäten der verschiedenen Farbentöne, welche auf ein gegebenes Nachbild mit dem nämlichen Werthe reagiren, d. h. welche die gleiche Beimischung der ursprünglich fixirten Reize für die entsprechenden Stellen des Sehfeldes ver-

¹⁾ Philos. Studien XVII, S. 311 ff.